

4° 2284/5 - B2

40 Jahre Institut für Ernährungswissenschaft

JUSTUS-LIEBIG



UNIVERSITÄT
GIESSEN

Internet: <http://www.uni-giessen.de:88/~gj65/homepage.html>

e-mail: nutrition@ernaehrung.uni-giessen.de

Oktober 1996

Geschichte des Instituts

■ Von
Erich Menden

Das Institut für Ernährungswissenschaft – durch Er-
laß des Hessischen Ministers für Erziehung und
Volksbildung im Februar 1951 gegründet – war das
erste Universitätsinstitut in Deutschland, das sich
ausschließlich Fragen der Ernährung des Menschen
widmete. Zunächst provisorisch in einigen Räumen
der Augenklinik untergebracht, gehörte es zur Me-

dizinischen Fakultät. Nach dem Ausscheiden des er-
sten kommissarischen Leiters Karl-Heinz Wagner
wurde es 1954 vorübergehend stillgelegt, bis im
November 1956 Hans-Diedrich Cremer den ersten
Ruf auf den Lehrstuhl für „Menschliche Ernährungs-
lehre“ erhielt und damit Aufbau und Leitung des In-
stituts bis zu seiner Emeritierung 1975 übernahm.

Dem Institut für Ernäh-
rungswissenschaft wurde
1957 das Haus Wilhelm-
straße 20 übergeben, das erste
eigene Institutsgebäude, in dem
heute die Professuren „Bioche-
mie der Ernährung des Men-
schen“ (Hannelore Daniel), „Er-
nährungs- und Lebensmittelwis-
senschaften“ (Irmgard Bitsch)
und eine derzeit zur Wiederbe-
setzung anstehende Professur
für „Ernährung in den Entwick-
lungsländern“ tätig sind. 1976
kam der Gebäudeteil Goethestra-
ße 55 hinzu, in dem die Professu-
ren für „Ernährung des Men-
schen“ (Monika Neuhäuser-Bert-
hold) sowie für „Ernährungsbe-
ratung und Verbraucherverhal-
ten“ (Ingrid-Ute Leonhäuser)
ihre Arbeitsräume haben. Außer-
dem sind dort die Informations-
und Dokumentationsstelle Er-
nährung und die Lehr- und Ver-
suchsküche untergebracht. Die
ebenfalls zum Institut gehörige
Professur für „Lebensmittelwis-
senschaften“ (Hans Brückner)
hat ihre Arbeitsräume seit 1996

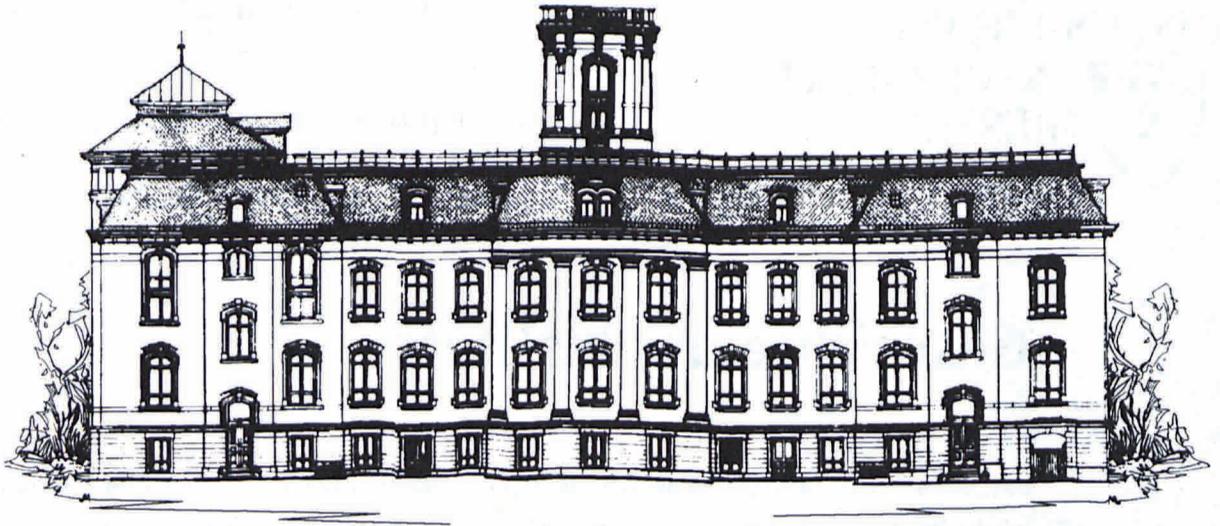


Wilhelmstraße 20
Zeichnung: Mettlach

im Gebäude des Instituts für
Pflanzenernährung in der Südan-
lage 6.

1971 wurde das Institut im
Rahmen der Hochschulreform
aus der Humanmedizinischen Fa-
kultät ausgegliedert und bildete
zunächst zusammen mit den In-

stituten für Pflanzenernährung
und für Tierernährung den Fach-
bereich „Ernährungswissen-
schaften“, seit 1985 – ergänzt um
das „Institut für Wirtschaftslehre
und Verbrauchsforschung“ – den
Fachbereich „Ernährungs- und
Haushaltswissenschaften“. Die



Goethestraße 55

**Gastwissen-
schaftler und
Doktoranden
aus folgenden
Staaten:**

- Ägypten
- Albanien
- Brasilien
- Bulgarien
- Chile
- China
- Frankreich
- Ghana
- Griechenland
- Indien
- Indonesien
- Iran
- Japan
- Jordanien
- Jugoslawien
- Kolumbien
- Korea
- Peru
- Thailand
- Tschechien
- USA

enge Verbindung zur Medizin bestimmt auch heute noch die Forschungstätigkeit des Instituts, die der Ernährung des Menschen unter physiologischen und biochemischen Aspekten gilt.

Zu den Forschungsgebieten des Instituts gehörten in den ersten Jahren schwerpunktmäßig die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Zahnkaries, wobei vor allem die Rolle verschiedener Spurenelemente im Vordergrund stand. Unter der Mitwirkung zahlreicher Mitarbeiter, Doktoranden und Gastwissenschaftler aus dem In- und Ausland waren weitere Schwerpunkte der Forschungstätigkeit die Toxizität von Lebensmittelkontaminanten in Abhängigkeit von der Nährstoffversorgung, Nähr-

wertveränderungen bei der Be- und Verarbeitung von Lebensmitteln, Auswirkungen der Nährstoffversorgung auf die Aktivität von Enzymen des intermediären Stoffwechsels, Methoden zur Bewertung der Proteinqualität in vivo und in vitro, intestinale Resorption von Aminosäuren, Vitaminen und Spurenelementen, Biokinetik von Nährstoffen und Nahrungskontaminanten, Einflüsse von Fehlernährung und Alkohol auf den Gehirnstoffwechsel, Determinanten des Ernährungsverhaltens und die Nährstoffbedarfsdeckung vulnerabler Bevölkerungsgruppen.

Von 1965 bis 1979 bestand ein „Institut für Ernährungswissenschaft II“ unter der Leitung von Karl-Heinz Wagner, das sich vorwiegend mit toxischen Spurenelementen und kanzerogenen polyzyklischen Kohlenwasserstoffen in der Nahrung beschäftigte. Es wurde nach der Emeritierung seines Leiters am 31. März 1979 geschlossen.

Während bis 1964 die Forschungstätigkeit im Vordergrund stehen konnte, hat seitdem die Lehre einen immer größeren Raum eingenommen. Dies ergab sich zwangsläufig dadurch, daß 1964 in Gießen als erste Universität in Deutschland der Studiengang „Haushalts- und Ernäh-

rungswissenschaften“ mit dem Abschluß „Dipl. oec. troph.“ eingerichtet wurde. Im Wintersemester 1995/96 betrug die Zahl der an der Universität eingeschriebenen Studenten dieses Studiengangs über 1.300. Das Beispiel Gießen hat bis heute zur Einrichtung gleichartiger Studiengänge an weiteren sechs Universitäten in Deutschland geführt.

**Ehemalige und entpflichtete
Professoren des Instituts für
Ernährungswissenschaft:**

- Dr. med. Hans-Diedrich Cremer (Ernährung des Menschen)
- Dr. oec. troph. Ibrahim Elmadfa (Ernährung des Menschen)
- Dr. agr. Dieter Hötzel (Ernährung des Menschen)
- Dr. med. Heinrich Hofmann (Ernährungstoxikologie)
- Dr. med. Werner Kübler (Ernährung des Menschen)
- Dr. rer. nat. Claus Leitzmann (Ernährung in Entwicklungsländern)
- Dr. rer. nat. Erich Menden (Ernährungswissenschaft)
- Dr. med. Horst Noelle (Ernährung des Menschen)
- Dr. phil. Gertrud Rehner (Biochemie der Ernährung)

JUSTUS-LIEBIG-



UNIVERSITÄT
GIESSEN

Prof. Dr. Erich Menden

Institut für Ernährungswissenschaft
Wilhelmstraße 20
35392 Giessen